



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

MXXIV. Kaiser Karl entscheidet den Streit des Herzogs Rudolph von
Sachsen, des Markgrafen Friedrich von Meißen und des Markgrafen
Ludwig von Brandenburg wegen des Schlosses Ubigaw in der Lausitz, den

...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

MXXIII. Herzog Barnim von Pommern gelobt den vorstehenden Vergleich aufrecht zu erhalten, am 26. Juli 1358.

Wi Barnym, van godes ghenaden hertoghe to Stetyn vnde vorfte to Ruyen, bekennen openbare in dessem teghenwardeghen breue, dat vnse leuen brodere de dorluchteghen vorften Bughhezlas vnde Wertzlas, hertoghen to Stetyn vnde vorften to Rugen, vnde wi, den vrede, vrütschop vnde eninghe, de de erbare vorfte, herthoghe Albert van Mekelenborch, vnse leue om, tülchen den hochbornen vorften hern Lodewighe deme Romere vnde Otten, broderen, markgreuen to Brandenburch vnde to Lufitz, vortmer dem byschope vnde stychte to Camyn vnde vnfen vorghenanten broderen vnde vns vnde vnfen hülperen vnde mannen in beyder syt ghedinghet heft, doen, holden vnde volteen willen in aller wys, alle sin bref sprekt, den he vns dar vp gheuen heft, de van worde to worde lut (Hier folgt wörtlich die vorstehende Urkunde.) vnde dat vnse leuen brodere hertoghe bughheslas, hertoghe wartzlas vnd wi hertoghe barnym vorghenomet dessem vorgescreuenen vrede, vrütschop vnd eninghe in aller wys, in allen stucken, also vnse leue om hertoghe albert von mekelenburch vorgeant, ghedinghet heft vnd hirvor bescreuen is, doon, holden vnd volteen willen vnd schalen, dat loue wi hertoghe barnym vorghenant demfuluen hertoge albert von mekelenborch, vnseme leuen ome, in ghoden truwen in dessem breue, dar wi to bekantnisse vnd to tughe vnse jnghelegel an ghehenghet hebben, de gegeuen is in dem vorbenomenen jare na godes bord drutteinhundert iar in dem achte vnd vesteghesten iare, in demfuluen daghe, alle des neghiften dages na sunte jacopes daghe, dar de vorbenomenen hern Rauen barnekowe, Wedeghe bughhenhagen, wolter van peyntze, Engelke manduuel, riddere vnd bertram bere, kentzelere vnse omes hertoghen vorghenant, auer weset sint bi der vorgeschreuenen vere to tribczes.

Nach dem im Großherzoglich Mecklenburgischen Geheimen und Haupt-Archive zu Schwerin befindlichen Original.
Vom Archivar Herrn Lisch mitgetheilt.

MXXIV. Kaiser Karl entscheidet den Streit des Herzogs Rudolph von Sachsen, des Markgrafen Friedrich von Meissen und des Markgrafen Ludwig von Brandenburg wegen des Schlosses Ubigaw in der Lausitz, den 18. August 1358.

Wir Karll, von Gottes Genaden Romischer Keiser, zu allen Zeiten mehrer des Reichs und Konigk zu Behem, bekennen und thuen kunth offentlich mit diesem Brieue, vor allen den, die ihn sehen oder horen lesen, Wenn die Hochgeporen Rvdolff Hertzogk zvv Sachssen, des heil. Rom. Reichs Obrister Marschalck an einem theile, und Friderich, Marggrave zu Meissen an dem andern, unsere liebe Ohemen und Fürsten solcher

Zweigung und Kriegs, die Sie unter einander um das Haus Vbigow und seine Zugehörunge bis an diese Zeith gehapt haben, gantzlich uf uns und zu uns gegangen sein, und uns volle und gantze Macht gegeben haben, dieselben Sachen mit dem Rechten zu scheiden vnd zu berichten; das haben Wir mit wohlbedachtem muthe, mit rechter Witzen vnd mit Rathe etzlicher Churfürsten vnd auch anderer unser und des Reichs Fürsten und Getrevven vor ein Recht gesprochen und funden und sprechen auch mit diesem Brieue, siithdemahl der obgenante Unser Ohem Hertzogk von Sachssen das obgenante Haus Ubigavv in Gevaldt und Gewehre hat, und dasselbige sein Recht eigen und Erbe ist, des ihme der Hochgeborn Lvdvvigk genant Romer, Marggraff zvv Brandenburgk, des heiligen Reichs Obrister Kammerer, unser lieber Fürste und Oheme, bekennet, das Er und seine Erben und Nachkommen Hertzogen zu Sachssen dasselbige Haus mit allen Zugehörungen ahne alle Hindernüß des obgenanden unsers Ohem, des Marggravven von Meissen, ruhelichen Innhaben und besitzen sollen. Auch finden und sprechen Wir, das der obgenante Marggraff zvv Brandenburg die ehgenante Vhesten Vbigavv dem vorgeannten Marggravven zvv Meissen gantzlich sol entwehren, In aller der maffe, als er Ihme dieselbe Vhesten mit dem Lande zu Lufitz vorsetzet und verpfendet hat, mit des Hertzogen von Sachssen Willen, ab Er das gethuen magh. Mochte er aber das nicht gethuen, so soll Er dem ehgenanten Marggravven von Meissen so viel darumb thuen, das En darau genüge. Wer aber das der ehgenante Marggraff von Brandenburgk das nicht thuen wolte; so wollen wir der obgenante Keyser und unser Ohem der Hertzog von Sachssen, mit sampt unsern Ohemen dem Marggravven von Meissen, dem obgenanten Marggravven von Brandenburgk ernstlichen darzu halten, das Er das vorgeannte Haus Ubigavv gantzlich entverre, und thue als vor begriffen ist. Mit Urkunth ditz Brievves vor siegelt mit unserm Keyserlichen Insiegell. Geben zu Sultzpach nach Christus Gepurt dreizehnhundert Jhar darnach in dem acht und funfzigsten, am Sonabend nach unser Fravven Tage Wurtzwey, unser Reiche des Romischen in dem dryzehenden, des Behemischen in dem zwelften und der Keiserthumbs in dem vierden Jare.

Nach Ludewig, Reliqu. manuscript. X., 45.

MXXXV. Bischof Johann von Camin verkündet die Lossprechung des Markgrafen Ludwig des Römers und der Märkischen Bischöfe vom kirchlichen Banne, am 12. November 1358.

Johannes, Dei gratia Episcopus ecclesie Camynensis, universis et singulis venerandis Patribus Episcopis, ac honorandis Abbatibus, Prioribus, Prepositis, Gardianis, Decanis, Archidiaconis et aliis ecclesiarum ac monasteriorum Prelatis seu Rectoribus et clericis, ac personis ecclesiasticis; Item Ducibus, Comitibus, Baronibus, militibus; nec non civi-